

# Erfüllendes Ehrenamt, das Zeichen setzt

Behördengänge, Unterricht, Sport und Spaß – Engagierter Integrationsausschuss hilft in allen Bereichen des Lebens



Ein Nachmittag mit den Helfern des Integrationsausschusses, der allen Spaß macht: Minigolf, Eis nach Wunsch und Abschluss auf dem Spielplatz. Foto: Helga El-Kothany

## Von Helga El-Kothany

**LAUFFEN** Bereits in den 80er Jahren ist es Waltraud Enderle wichtig, bewusst gegen Ausländerfeindlichkeit vorzugehen. „Ich musste da etwas entgegensetzen, Zeichen setzen. Ich wollte einfach etwas tun“, sagt sie mit Nachdruck. An der Haltung und der Bereitschaft zu helfen hat sich bis heute nichts geändert. Sie ist nun die Vorsitzende eines sehr aktiven Integrationsausschusses in Lauffen, stets in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten der Stadt. Er besteht aus 25 Mitgliedern, die von rund 15 weiteren Helfern unterstützt werden.

**Begleitung** Es gibt kaum einen Bereich im Leben der Geflüchteten, den die ehrenamtlichen Mitglieder nicht begleiten: Behördengänge, Wohnungs- und Arbeitssuche, Arztbesuche, Vermittlung von Vereinsangeboten. Den vergangenen Donnerstagnachmittag verbringt Waltraud Enderle mit weiteren Mitgliedern und 15 Kindern unterschiedlicher Nationen aus

der wöchentlichen Hausaufgabenbetreuung auf dem Minigolfplatz am Neckar. Auffallend: Die Kinder unterhalten sich lebhaft in sehr gutem Deutsch.

Lile aus Georgien, acht Jahre alt und sehr gesprächig, freut sich schon auf den Schwimmkurs, zu dem sich 16 Kinder angemeldet haben. Der von Dorothee Friedel initiierte Kurs wird zum zweiten Mal durchgeführt und ist für viele die einzige Möglichkeit, schwimmen zu lernen. Eines von vielen übers Jahr verteilten Angeboten von Ausflügen bis zum Theaterbesuch. Unterstützt wird der Verein mit Spenden sowie über Zuschüsse der Stadt, des KSK Sozialfonds, der Camian-Stiftung oder der Lauffener Bürgerstiftung anzusetzen. Die Ehrenamtlichen betreuen Einzelpersonen und Familien, bieten vierzehntägig einen Café-Treff im CVJM-Haus und donnerstags einen Sprach-Treff im Karl-Hartmann-Haus an, helfen Kindern in der Hausaufgabenbetreuung.

„Kinder sind unsere Zukunft“, sagt Ingrid Häcker-Albrecht, Initiatorin der Betreuung für Schüler von der ersten bis zur zehnten Klasse. Die große Herausforderung sei, den Eltern die Bedeutung eines kontinuierlichen Arbeitens für die Schule beizubringen. Die gute Zusammenarbeit mit den Lehrern der Grundschule motiviere die Kinder.

Der Realschulabschluss eines Schülers aus dem syrischen Aleppo mit befriedigenden Noten, sogar einer Zwei in Englisch, beflügelt sie. „Eine Erfolgsgeschichte.“

**Vorbildlich** Waltraud Enderle betreut eine vierköpfige Familie aus Afghanistan. „Eine vorbildliche Integrationsfamilie.“ Für den jungen Mann aus Gambia, der als Analphabet kommt, Sprachkurs und Ausbildung zum Bäcker durchläuft und nun in einer Großbäckerei arbeitet, ist sie die „deutsche Mutter“. „Es ist eine sinnvolle Aufgabe, diesen Leuten zu helfen. Es erfüllt das Leben mit Sinn und Freude. Man kann so vieles bewirken.“ Auch Geflüchtete übernehmen ehrenamtliche Arbeiten. Kostiantyn Kucherin aus der Ukraine ist einer von dreien, die in der Steillagen-Gruppe mitarbeiten. Der Bauingenieur kommt aus einer Weingegend, und es macht ihm Spaß, sich am Landschaftsschutz zu beteiligen. Drei ukrainisch-stämmige Frauen sind als Übersetzerinnen eine große Hilfe.